

Haushaltsrede Christoph Lauer, SPD-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,
liebe Ensdorferinnen und Ensdorfer,

mit der heutigen Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2026 entscheiden wir nicht nur über Zahlen, Tabellen und Ansätze. Wir entscheiden darüber, welche Schwerpunkte wir als Gemeinde setzen, welche Projekte wir voranbringen und welches Signal wir an die Bürgerinnen und Bürger in Ensdorf senden.

Ein Haushalt ist immer mehr als ein Rechenwerk. Er ist der politische Ausdruck dessen, was einer Gemeinde wichtig ist. Er zeigt, wo wir investieren wollen, wo wir Prioritäten setzen und wie wir Verantwortung für die Zukunft übernehmen.

Für uns als SPD-Fraktion gilt dabei ein klarer Grundsatz: Eine verantwortungsvolle Haushaltspolitik bedeutet nicht Stillstand. Sie bedeutet, mit Augenmaß zu wirtschaften und zugleich dort entschlossen zu handeln, wo es um die Zukunft unserer Gemeinde geht.

Zunächst möchte ich ausdrücklich hervorheben, dass wir es in diesem Jahr schaffen, ohne Steuererhöhungen auszukommen. Das ist eine gute Nachricht. Es ist ein wichtiges Signal an die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, die ohnehin mit steigenden Preisen, höheren Belastungen und einer allgemeinen Unsicherheit im Alltag umgehen müssen.

Dass wir in dieser Lage nicht zusätzlich an der Steuerschraube drehen müssen, ist positiv. Es zeigt, dass in diesem Haushaltentwurf auf Seiten der Verwaltung auf Stabilität und Augenmaß geachtet wurde. Das begrüßen wir ausdrücklich und bedanken uns dafür an dieser Stelle.

Gleichzeitig darf man sich von dieser positiven Nachricht nicht dazu verleiten lassen, sich zurückzulehnen. Denn auch wenn wir heute ohne Steuererhöhung auskommen, bleiben die Herausforderungen für die Kommune groß. Die Anforderungen an Verwaltung, Infrastruktur, Bildung, Digitalisierung und soziale Daseinsvorsorge wachsen weiter. Deshalb kommt es darauf an, dass wir die vorhandenen Mittel klug einsetzen.

Ein wichtiger Punkt in diesem Zusammenhang ist der Stellenplan 2026 und der damit verbundene gemeinsame Antrag mit der FWGE-Fraktion zur Schaffung einer zusätzlichen Stelle in der IT. Eine Gemeinde kann nur dann handlungsfähig sein, wenn ihre Verwaltung handlungsfähig ist. Gute Beschlüsse des Gemeinderates nützen wenig, wenn es an personellen Kapazitäten fehlt, sie zügig, verlässlich und fachgerecht umzusetzen. Wer von einer modernen, bürgernahen und leistungsfähigen Verwaltung spricht, muss auch bereit sein, die personellen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Genau aus diesem Grund bedauern wir ausdrücklich, dass unser gemeinsamer Antrag mit der FWGE zur Schaffung einer zusätzlichen Stelle in der Stabstelle IT, bereits im Finanzausschuss mehrheitlich abgelehnt wurde. Wir halten diese Entscheidung für falsch.

Die Digitalisierung der Verwaltung ist kein Nebenthema. Sie ist eine der zentralen Zukunftsaufgaben jeder Kommune. Es geht dabei nicht nur um technische Ausstattung. Es geht um funktionierende Abläufe, um Datensicherheit, um Bürgerfreundlichkeit, um schnellere Verfahren, um Entlastung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und letztlich auch um die Zukunftsfähigkeit unserer Verwaltung insgesamt.

Wer Digitalisierung ernst meint muss bereit sein, Personal bereitzustellen, das diese Aufgabe trägt. Digitalisierung entsteht nicht von selbst. Sie braucht Fachkompetenz, Zeit, Koordination und Verlässlichkeit. Deshalb werden wir auch weiterhin dafür werben, diesen Bereich zu stärken. Denn aus unserer Sicht wird hier an einer Stelle gespart, an der wir mittelfristig eher mehr als weniger investieren müssen.

Auf der anderen Seite gibt es in dieser Sitzung auch Entscheidungen, die wir ausdrücklich positiv bewerten. Das gilt insbesondere für unsere beiden Anträge. Dort geht es um die Prüfung von Maßnahmen zur Verschönerung und Attraktivitätssteigerung des Marktplatzes in Ensdorf sowie um die Anschaffung kleinkindgerechter Spielgeräte für den Spielplatz am Pfarrgarten.

Dass diese beiden Anträge im Ausschuss akzeptiert wurden, freut uns sehr.

Ein attraktiver Marktplatz ist nicht bloß eine kosmetische Frage. Der Marktplatz ist ein Stück Ortsmitte, ein Ort der Begegnung, ein Aushängeschild unserer Gemeinde. Wenn wir seine Aufenthaltsqualität verbessern, wenn wir ihn ansprechender und einladender gestalten, dann investieren wir in das Miteinander, in die Identifikation mit unserem Ort und in die Lebendigkeit unserer Gemeinde.

Genauso verhält es sich mit dem Spielplatz am Pfarrgarten. Kleinkindgerechte Spielgeräte sind keine Nebensache. Sie sind ein wichtiges Angebot für junge Familien. Sie zeigen, dass Kinder und Familien in Ensdorf willkommen sind und dass wir die Bedürfnisse unterschiedlicher Altersgruppen ernst nehmen. Wer familienfreundliche Politik machen will, muss genau bei solchen konkreten Punkten ansetzen. Deshalb freuen wir uns, dass es hier Zustimmung gab.

Meine Damen und Herren,

wenn wir auf die eigentlichen Haushaltspunkte schauen, ist gerade das Investitionsprogramm dabei von besonderer Bedeutung. Es zeigt, dass wir nicht nur das laufende Jahr verwalten, sondern Verantwortung über mehrere Jahre hinweg übernehmen. Und wenn wir über Zukunft sprechen, dann kommen wir an einem Projekt ganz sicher nicht vorbei: dem Grundschulbau.

Wir als SPD haben uns für dieses Vorhaben besonders stark gemacht. Für uns war immer klar: Bildung ist keine Ausgabe, die man nur irgendwie mitlaufen lässt. Bildung ist eine Investition in die Zukunft unserer Kinder und damit in die Zukunft unserer Gemeinde.

Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass es mit dem Grundschulbau nun endlich losgeht. Das ist nicht nur ein bauliches Projekt. Das ist ein klares Bekenntnis zur Bildungsinfrastruktur in Ensdorf. Es ist ein Zeichen dafür, dass wir bereit sind, in gute Bedingungen für unsere Kinder, für die Familien und für kommende Generationen zu investieren.

Meine Damen und Herren,

Der Haushalt 2026 enthält aus unserer Sicht wesentliche und richtige Elemente:

Er belastet die Bürgerinnen und Bürger nicht zusätzlich durch Steuererhöhungen. Er setzt wichtige Investitionen in die Zukunft fort. Er schafft Perspektiven über das laufende Jahr hinaus.

Auch wenn wir einzelne Entscheidungen kritisieren, überwiegen für uns in der Gesamtbetrachtung die positiven Aspekte.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushalt 2026 deshalb zustimmen.“

Vielen Dank.

-Ende der Haushaltsrede Christoph Lauer, SPD-